

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesamt 50 Arbeitsplätze sichern. Von Emmen aus werden die neuen Kampfflugzeuge auch ihre Abnahme-flüge absolvieren. Im Frühjahr 1997 wird der erste F/A-18 aus der Schweizer Endmontage, so der Beschaffungsplan, an die Truppe übergeben werden. Mit der Endmontage in der Schweiz wird ein bedeutender Know-how-Transfer erreicht, der besonders während der Einsatz-, Wartungs- und Unterhaltsdauer von rund 30 Jahren grossen Nutzen bringen wird. Ausserdem ergeben sich weitere Vorteile bei Lebensdauerüberprüfungen und bei allfälligen späteren Massnahmen zur Erhaltung und Steigerung des Kampfwertes der Flugzeuge.

Von den 34 F/A-18 werden vom Generalunternehmer McDonnell Douglas je ein Ein- und Doppelsitzer in den USA fertiggestellt. Diese beiden Flugzeuge verlassen bereits im kommenden Frühjahr die Montagehallen und stehen dann in den USA für das Flugversuchsprogramm zur Verfügung. Diese Verifikations-tests dienen der Überprüfung des gesamten Schweizer Waffensystems F/A-18. *EMD, Info*



Fahrschule ohne Strasse

EMD will Simulatoren für Lastwagen-ausbildung

Was den Piloten recht ist, soll den Motorfahrern billig sein: In etwa drei Jahren will die Schweizer Armee die Fahrschule für ihre Lastwagenlenker weitgehend von der Strasse in Simulatoren verlegen. Damit kann das Training mit weniger Brennstoffverbrauch, Lärm und Abgasen abgewickelt werden.

Die Simulatoren bestehen aus einer wirklichkeits-nahen Führerkabine und einer virtuellen, computer-gesteuerten Bild- und Tonumgebung. Damit lassen sich gefahrlos auch kritische Verkehrssituationen, schwierige Strassenverhältnisse und heikle Fahrmanöver darstellen. Zudem können die Fahrlehrer die Ausbildungsfortschritte genau messen.

Die Gruppe für Rüstungsdienste im EMD hat als Lieferant der Simulatoren die Oerlikon-Contraves AG ausgewählt, wie das Unternehmen mitteilt; nun müssen noch Bundesrat und Parlament ihren Segen dazu geben.



See TAZ 9.8.95

Militärische Schiessen: Regionale Auskunftsstellen wissen stets Bescheid

Militärische Schiessübungen können manchmal zu Spannungen mit Wanderern, Touristen und Sportlern führen. Um Auseinandersetzungen zu verhindern, sind bei regionalen Auskunftsstellen Informationen über Schiessen erhältlich.

In keinen anderen Jahreszeiten sind so viele Wanderer unterwegs wie im Sommer und Herbst. Für sie ist es jeweils unangenehm, wenn sie nicht wissen, dass das Militär in einem Gebiet schiess und ihre geplanten Routen deswegen vorübergehend gesperrt sind. Solche Unannehmlichkeiten müssen nicht sein: Die regionalen Auskunftsstellen der Armee wissen exakt, wann wo geschossen wird und wo nicht. 19 Stellen erteilen in der Schweiz telefonische Auskünfte über gesperrte Zonen, Umgehungsmöglichkeiten und freie Wanderrouten. Zudem informieren sie über Flussabschnitte, welche während Schiessübungen für Wassersportler nicht passierbar sind.

Die Telefonnummern der regionalen Auskunftsstellen und die geografischen Abgrenzungen sind auf einer Übersichtskarte festgehalten, die auch auf den hintersten Seiten der Telefonbücher zu finden ist.

EMD, Info

AUF HOHER SEE

Australien – Mitte Juli ist das erste von sechs neuen Minenkampfböten der Huon-Klasse von der italienischen Werft Intermarine an die australische Marine ausgeliefert worden. Fünf weitere Einheiten dieser Klasse werden in Australien hergestellt.

Brunei – Brunei hat alle namhaften Kriegsschiffwerften der Welt eingeladen, Projektvorschläge für drei

zirka 1500 t grosse Korvetten einzureichen. Mit einem Auftrag wird im Frühjahr 1996 gerechnet.

International – Das Projekt Horizont, die gemeinsame Konstruktion einer neuen Fregattenklasse von England, Frankreich und Italien, erfährt eine Verzögerung von mindestens einem halben Jahr, wahrscheinlich aber bedeutend mehr. Dies, weil sich die Partner in entscheidenden Fragen betreffend der Hauptbewaffnung des Schiffes – das Luftraumverteidigungssystem PAAMS – noch nicht einigen konnten.

Japan – Als Folge der im Golfkrieg gesammelten Erfahrungen beim Einsatz von Minensuchbooten beschafft sich Japan einen neuen Minensuchboot-Tender sowie die erste Einheit einer neuen Serie von Minensuchbooten, welche auch im Verbund mit westlichen Booten eingesetzt werden können.

Kuwait – Als Gegengewicht zu den neuen iranischen U-Booten des russischen Typs Kilo plant Kuwait die Beschaffung von drei bis vier Korvetten zur U-Abwehr.

Niederlande – Die Regierung hat die Mittel für zwei neue mit Deutschland und Spanien gemeinsam entwickelte Lenkwaffenzerstörer zur Luftraumüberwachung freigegeben. Die Schiffe sollen zirka 4400 t gross, 135 m lang und bis ins Jahr 2000 einsatzbereit werden.

Niederlande – Am 2. September wurde das neue Versorgungsschiff Amsterdam (A 836) in Dienst gestellt. Mit 17 500 t Verdrängung und 175 m Länge ist sie das bei weitem grösste Schiff der niederländischen Marine.

Türkel – Die Türkei setzt die Radikalerneuerung seiner Marine fort. Ein Jahr nach der Übernahme von acht ex-amerikanischen Fregatten des Typs Knox und während der Beschaffung von vier neuen Fregatten des deutschen Typs MEKO 200 wird schon das Projekt zur Beschaffung von weiteren acht Fregatten lanciert. Favoriten sind weitere Einheiten der MEKO-Serie sowie Occasionschiffe der amerikanischen Oliver-Hazard-Perry-Klasse.

USA – Vom 246 Milliarden \$ umfassenden Verteidigungsbudget 1996 erhält die Navy 31% der zur Verfügung stehenden Mittel (Air Force 30%, Army 24% sowie 15% für andere Abteilungen). Davon werden 1,5 Milliarden für ein drittes U-Boot der Seawolf-Klasse

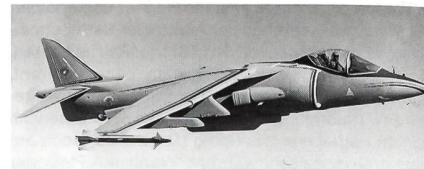


Das US-Budget 96 sieht die finanziellen Mittel für zwei Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse vor – hier die USS Barry (DDG 52).

und 2,1 Milliarden für zwei weitere Lenkwaffenzerstörer der Arleigh-Burke-Klasse, der 33. und 34. Einheit dieser Klasse, verwendet. *L. A.*

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

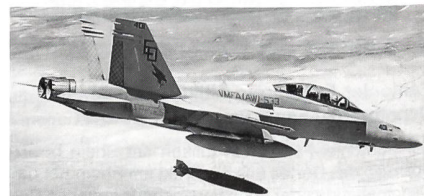
McDonnell Douglas hat mitgeteilt, dass die Anfang dieses Jahres begonnene Testphase mit dem Kampfflugzeug AV-8B Harrier II und der Lenkwaffe AIM-9 Sidewinder bisher erfolgreich weitergeführt werden konnten. Bei diesen Tests geht es vor allem darum, zu prüfen, in welcher Form am Harrier II mögliche Lenkwaffenstationen angebracht werden können. Dank Lenkwaffen, die an den Flügelenden montiert werden



können und sollen, ist der McDonnell Douglas AV-8B Harrier II in der Lage, seine Einsatzmöglichkeiten flexibel zu gestalten. Diese Tests sollen unter anderem auch in bezug auf das Design und Material des Kampfflugzeuges Erkenntnisse liefern, die in die Entwicklung und Produktion von Flugzeugen der nächsten Generationen einfließen können. McDonnell Douglas verwendet für die Untersuchungen und Flugtests dasselbe AV-8B-Harrier-II-Modell, wie es grundsätzlich vom US Marine Corps eingesetzt wird. Am Erprobungsflugzeug wurden jedoch zahlreiche Modifikationen angebracht, und zum Teil wurden Bauteile der neusten Technologie verwendet bzw. eingebaut. Obschon nur dieses eine Testflugzeug mit diesen speziellen Modifikationen ausgerüstet worden ist, soll es nach Angaben von McDonnell Douglas möglich sein, diese – bei Eignung und Bewährung – in die laufende Produktion einfließen zu lassen. McDonnell möchte vor allem zeigen, dass es dank neuen Materialien und Technologien möglich ist, Kampfflugzeuge zu einem sehr günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis zu modernisieren. Sobald die Flugtests abgeschlossen sind, werden die dadurch gewonnenen Erkenntnisse und Leistungen des Flugzeuges mit den Daten aus der Computersimulation verglichen. Anschliessend sollen die gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden. Im Rahmen der gegenwärtigen Versuchs- und Testphase wird ebenfalls ein leistungsstärkeres Triebwerk erprobt sowie die Erhöhung der Nutzlast angestrebt. *mk*



An einem Vergleichswettbewerb der amerikanischen Streitkräfte haben F/A-18-Staffeln in allen Wettbewerbskategorien die ersten Plätze belegt. Beim jährlich durchgeführten «Bombing Derby» für taktische Kampfflugzeuge nehmen regelmässig und traditionell Staffeln der amerikanischen Luftwaffe sowie der Marine-Luftwaffe und des Marine Corps teil. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 64 Kampfflugzeuge, darunter F-15 Eagle, F-16 Fighting Falcon sowie A10 der US Air Force; F-14 Tomcat, F/A-18 Hornet, A-6 Intruder und AV-8 Harrier der US Navy bzw. US Marine Corps, an diesem prestigeträchtigen Wettstreit. In diesem Jahr belegten F/A-18-Staffeln in den Kategorien Zweier-Formation die ersten fünf Ränge und in der Kategorie Vierer-Formation den ersten und zweiten Rang. Die Marine-Corps-Staffel VMFA-533 Hawks gewann den Wettbewerb in der Kategorie Vierer-Formation bereits zum zweitenmal hintereinander. Die Plätze eins bis fünf (Zweier-Formation) belegten ebenfalls Staffeln des US Marine Corps. Der Auftrag besteht bei diesem Wettbewerb aus einem rund 200 Meilen langen Navigationsflug, der mit einem präzisen Bombenabwurf auf ein festgelegtes Ziel abgeschlossen werden muss. Jedes Flugzeug verfügt nur über eine Bombe und darf das Ziel nur



einmal anfliegen. In den amerikanischen Streitkräften sind zurzeit rund 900 F/A-18-Hornet-Kampfflugzeuge im Einsatz. Weltweit stehen über 1220 Maschinen im Einsatz. Neben den Vereinigten Staaten kommen die Hornets in Spanien, Australien, Kanada und Kuwait zum Einsatz. Neben der Schweiz hat auch Finnland und Malaysia vor kurzem F/A-18-Hornet-Kampfflugzeuge bestellt. *mk*



McDonnell Douglas und Northrop Grumman haben vereinbart, eine F/A-18-Variante für die elektronische

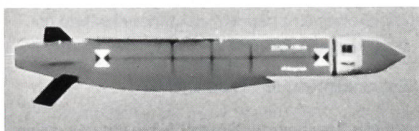
Kriegführung zu entwickeln. Das Flugzeug soll die Bezeichnung F/A-18 Command and Control Warfare (F/A-18 C²W) tragen. Die beiden Unternehmen beabsichtigen damit, die veralteten EA-6 Prowler der amerikanischen Marine ersetzen zu können. Bisher hat die amerikanische Marine weder eine Ausschreibung für den Ersatz der veralteten EA-6B lanciert noch die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt. Northrop Grumman hat vor einem Jahr der amerikanischen Marine das Angebot gemacht, die EA-6B zu modernisieren. Das Angebot wurde jedoch von der US Navy abgelehnt. mk



Die australische Regierung hat aus Protest gegen die geplanten französischen Atomwaffenversuche im Südpazifik beschlossen, dass für die Endausscheidung eines neuen Trainingsflugzeuges für die australische Luftwaffe die französische Firma Dassault ausgeschlossen werden soll. Damit verbleiben für die engere Wahl nur noch drei Kontrahenten, nämlich der British Aerospace Hawk 100, Aermacchi MB-339FD (Italien) sowie der amerikanische T-45 Goshawk, der von McDonnell Douglas hergestellt wird. Australien beabsichtigt, für seine Luftwaffe 35 bis 40 neue Jet-Trainingsflugzeuge zu beschaffen. Der Entscheid soll in Kürze fallen. Im weiteren hat Australien und auch Neuseeland die militärische Zusammenarbeit mit Frankreich aufgrund der geplanten Atomwaffentests auf dem Mururoa-Atoll suspendiert. mk



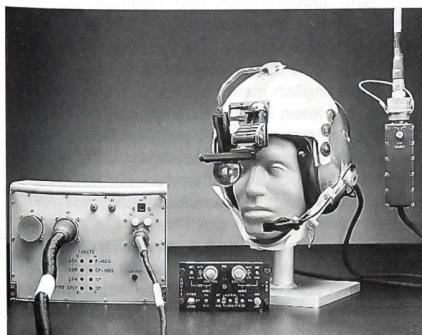
Matra meldet den erfolgreichen Test seiner Apache Luft-Boden-Lenkwanne. Die Lenkwaffe wurde durch ein Mirage 2000-Kampfflugzeug gegen ein rund 100 km entferntes Ziel abgefeuert. Damit wurde zum erstenmal in Europa eine Lenkwaffe, die ihr Ziel nahe am Boden anfliegt, erfolgreich abgefeuert. Bei der Matra Apache handelt es sich um eine konventionelle Lenkwaffe, die dank ihrer modularen Bauweise für



verschiedene Einsätze verwendet werden kann bzw unterschiedliche Ziele bekämpfen kann. Dank ihrer Stealth- und Tiefflugeigenschaften kann die Lenkwaffe nur schwer von der gegnerischen Luftverteidigung erfasst werden. Die Lenkwaffe kann in der Regel aus einer Entfernung von 140 km auf ein Ziel abgefeuert werden. Die französische Luftwaffe wird ihre Mirage 2000D und den Rafale mit der Apache Luft-Boden-Lenkwanne einsetzen. Die deutsche Luftwaffe beabsichtigt ebenfalls, die Matra Apache zu beschaffen, um die Tornado-Kampfflugzeuge mit dieser Luft-Boden-Lenkwanne auszurüsten. mk



Die amerikanischen Streitkräfte haben beim israelischen Unternehmen Elbit Nachtsichtgeräte mit Head Up Display bestellt. Das amerikanische Heer wird dieses System, genannt ANVIS 7, für ihre MH-60-Spezialhubschrauber einsetzen, während das Marine Corps die CH-53-Transporthubschrauber und die



KC-130-Transportflugzeuge damit ausrüstet. Insgesamt wurden von den amerikanischen Streitkräften 1800 Nachtsichtgeräte mit Head Up Display bestellt. mk

Die indischen Streitkräfte beabsichtigen, nun doch einen eigenen Flugzeugträger zu bauen. Bisher wurde von den Indern die Absicht verfolgt, den von den Russen zum Kauf angebotenen Flugzeugträger Admiral Gorshkov zu erwerben. Die indischen Streitkräfte stellen sich nun aber auf den Standpunkt, dass die indische Industrie in der Lage ist, einen Flugzeugträger zu bauen und man deswegen nicht auf andere Staaten angewiesen sei. mk

NACHBRENNER

GUS ● Die russischen Luftstreitkräfte sind dabei, einen neuen Marschflugkörper (Cruise Missile) in der praktischen Flugerprobung zu testen. Der Erfolg der amerikanischen Cruise Missile im Golfkrieg gegen den Irak haben die Russen bewegt, ihre Forschung und Entwicklung in diesem Bereich Anfang der neunziger Jahre zu intensivieren. Der neue russische Marschflugkörper trägt die Bezeichnung Rudaga KH-101 und soll im Jahre 2000 an die russischen Luftstreitkräfte ausgeliefert werden. Die KH-101 soll über einen konventionellen Gefechtskopf verfügen. ● **Flugzeuge** ● Gemäss einer kürzlich veröffentlichten internen Studie der amerikanischen Luftwaffe werden in den nächsten Jahren 120 zusätzliche F-16 Fighting Falcon und 20 F-15E benötigt, um die Einsatzbereitschaft der amerikanischen Luftstreitkräfte nicht noch weiter absinken zu lassen. In dem Bericht wird aber auch erwähnt, dass die amerikanische Luftwaffe in ihrem Budget über keine finanziellen Mittel verfügt, um die gemäss dieser Studie erforderlichen Kampfflugzeuge zu beschaffen. Die Studie bemängelt, dass im langfristigen Luftwaffen-Budget noch keine Gelder für den Ersatz von veralteten Maschinen nach dem Jahr 2000 vorgesehen sind. ● Die türkischen Luftstreitkräfte haben von den USA zwei KC-135A-Tankerflugzeuge geleast. Damit will die Türkei die Zeit bis zur Auslieferung der KC-135E-Tankerflugzeuge überbrücken. Zu Beginn dieses Jahres hat die Türkei in den USA sieben überzählige amerikanische KC-135 gekauft, die nun von einem amerikanischen Unternehmen modernisiert werden. Die Auslieferung dieser Maschinen ist für das Jahr 1997 geplant. ● Die thailändische Marine hat ihre ersten zwei A-7-Corsair-II-Kampfflugzeuge erhalten. Insgesamt wird Thailand 18 A-7-Kampfflugzeuge von den Vereinigten Staaten erhalten. ● Frankreich hat Indien ein Paket an militärischen Gütern angeboten, das unter anderem französische Trainingsflugzeuge vom Typ Alpha Jet beinhaltet. Indien könnte die Alpha-Jet-Flugzeuge im eigenen Land in Lizenz herstellen. ● Die britischen Streitkräfte haben vor einiger Zeit damit begonnen, drei Nimrod-Aufklärungsflugzeuge zu modernisieren. Die erste Maschine hat nun ihr Modernisierungsprogramm abgeschlossen und wurde von der Royal Air Force für einsatzbereit gemeldet. Die Nimrod R1 werden mit einem digitalen System des amerikanischen Unternehmens E-Systems ausgerüstet. Damit verfügen die drei Maschinen über ein computergestütztes Aufklärungssystem. ● Die Vereinigten Staaten sind bereit, Südafrika drei C-130-Transportflugzeuge und eine unbestimmte Anzahl an P-3-Seeaufklärungsflugzeugen zu überlassen, um zu helfen, die südafrikanischen Streitkräfte zu modernisieren. ● **Hubschrauber** ● Die amerikanischen Streitkräfte haben zum erstenmal in der Öffentlichkeit den Kampfhubschrauber Sikorsky AH-60 DAP (Direct Action Penetrator) gezeigt. Bei dieser Version handelt es sich um einen modifizierten MH-60-Mehrzweckhubschrauber, der vor allem von amerikanischen Special Operation Command für Spezial Einsätze bei Nacht hinter den feindlichen Linien eingesetzt wird. Unbestätigten Angaben zufolge soll der AH-60 DAP bereits im Golfkrieg 1991 eingesetzt worden sein. ● Die letzten drei MH-47E-Hubschrauber für Spezial Einsätze wurden vor kurzem dem 160th Special Operations Aviation Regiment (SOAR) des amerikanischen Heeres übergeben. Die 160th SOAR, die hauptsächlich Einsätze für amerikanische Spezialeinheiten wie den Rangers fliegt, verfügt damit über 26 MH-47E- sowie 23 Sikorsky-MH-60K-Hubschrauber. Diese Hubschrauber sind speziell für Tiefflüge und für Einsatz bei Nacht und bei schlechter Witterung konzipiert. ● Die Niederlande haben bei ihrer

Kampfhubschrauber-Evaluation dem amerikanischen AH-64 den Vorzug vor dem europäischen Tiger gegeben. Die ersten der 30 bestellten AH-64 Apache werden zu Beginn des Jahres 1998 ausgeliefert. Bereits im nächsten Jahr werden die niederländischen Streitkräfte leihweise 12 AH-64 aus Beständen des amerikanischen Heeres erhalten. ● Bei einem firmeneigenen Höhenflugtest stürzte ein EH-101-Transporthubschrauber aus noch ungeklärten Gründen ab. Die vier Besatzungsmitglieder konnten sich mit dem Fallschirm retten. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Yeovil, England, wo sich eine Produktionsstätte der Firma Westland befindet. Westland ist an der Entwicklung und Produktion des EH-101-Transporthubschraubers massgebend beteiligt. ● Die niederländischen Streitkräfte haben ihr Helikopter-Kunstflugteam, die Grasshoppers, im Zuge einer Reorganisation aufgelöst. ● **Luft-Luft-Kampfmittel** ● Die amerikanischen Streitkräfte haben mit Hughes Missile System einen Vertrag für die Lieferung von 342 elektronischen Komponenten für die Luft-Luft-Version der Boden-Luft-Lenkwanne Sticker abgeschlossen. Eine unbestimmte Anzahl OH-58-Kiowa-Hubschrauber wird mit dieser Luft-Luft-Version der Stinger ausgerüstet. Im weiteren ist vorgesehen, auch andere Hubschraubertypen damit auszurüsten. ● **Unternehmen** ● Der französische Triebwerkhersteller Snecma musste im letzten Geschäftsjahr wiederum einen Verlust hinnehmen. Dies ist bereits das vierte Mal, dass das Unternehmen hintereinander rote Zahlen schreiben muss.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DÄNEMARK

Selbstverteidigung von Blauhelmen

Als die Dänen 1993 ihr Blauhelm-Kontingent nach Bosnien entsandt hatten, standen sie recht schnell einem Angriff der bosnischen Serben gegenüber. Sie feuerten aus von der Bundeswehr geliehenen Leopard-II-Panzern heftig zurück. 200 Schuss Panzermunition wurden abgefeuert. Seither haben die Dänen in den Regionen, in denen sie im UNO-Auftrag Verantwortung tragen, Ruhe. Dänische Soldaten waren auch nicht unter den Geiseln, die die Serben im Frühsommer 1995 genommen haben.

Manfred Eisele, Blauhelm-Koordinator bei der UNO, erwähnt gerne das Dänemark-Beispiel, um deutlich zu machen, dass die Selbstverteidigung auch bisher schon zu den Möglichkeiten gehörte, die den UNO-Truppen offen stand.

Aus loyal Juli/August 95



DEUTSCHLAND

Neues Flugsicherungssystem für die deutsche Bundeswehr

Von Tic Tièche, Bern

Das im März 1995 von der Daimler-Benz Aerospace AG (Dasa/München) und der kanadischen Northern Telecom Limited (Toronto) gegründete Gemeinschaftsunternehmen Nortel Dasa Network in Friedrichshafen realisiert im Auftrag des deutschen Bundesamtes für Wehrtechnik ein neues Flugsicherungs-Informationssystem für die Bundeswehr.

Das bestehende System wird damit abgelöst, durch moderne Technik ersetzt und im Funktionsumfang erweitert. Der Gesamtauftrag beläuft sich auf rund 31 Mio DM; die Auslieferung ist für Ende 1996 vorgesehen.

Das neue Flugsicherungs-Informationssystem wird für die Flugplanung und Flugvorbereitung an den örtlichen militärischen Flugabfertigungsstellen benötigt. Es ist in den weltweiten Verbund für den Aus-